

Einladung

zur 10. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus in Siegburg, Kreishaus

Sitzungsort: A 1.16	Sitzungstag: Donnerstag, 23.11.2017	Sitzungsbeginn: 16:00 Uhr
----------------------------	--	----------------------------------

To.- Punkt	Beratungsgegenstand	An- lage	Ab Seite	Bemerkungen
	Öffentlicher Teil			
1	Niederschrift über die 9. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus am 18.10.2017	---	---	Versand erfolgt mit dieser Einladung.
2	Einwohnerfragestunde	---	---	
3	Regionale 2025	---	---	Bericht durch den Verein Region Köln/Bonn e.V.
4	Zusammenarbeit mit der Bundesstadt Bonn	1	3	O/1100/17
5	Antrag der FDP-Kreistagsfraktion vom 13.11.2017: Einrichtung eines Wirtschaftsbeirates	2	14	ATF/0129/17
6	Sachstand Metropolregion Rheinland	3	15	O/1103/17
7	Sachstand Breitbandausbau im Rhein-Sieg-Kreis	---	---	Die Verwaltung wird in der Sitzung berichten.
8	Sachstand Naturpark Siebengebirge	---	---	Die Verwaltung wird in der Sitzung berichten.
9	Mitteilungen und Anfragen	---	---	
	Nichtöffentlicher Teil			
10	Mitteilungen und Anfragen			

Siegburg, den 15.11.2017

An die
Mitglieder des
Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus

A bold, stylized handwritten signature in black ink, appearing to read 'Oliver Frenn'.

gez.

Vorsitzender

f.d.R.

nachrichtlich
an alle Kreistagsabgeordneten

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Grün'.

Schriftführer/in

V o r l a g e
für den
öffentlichen Sitzungsteil

Gremium	Datum	Zuständigkeit
Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus	23.11.2017	Kenntnisnahme

Tagesordnungs- Punkt	Zusammenarbeit mit der Bundesstadt Bonn
-------------------------	--

Erläuterungen:

Der Rhein-Sieg-Kreis und die in seiner geographischen Mitte gelegene kreisfreie Bundesstadt Bonn sind wirtschaftlich und strukturell so eng miteinander verknüpft wie kaum eine andere Region in Deutschland. Besonders deutlich kommt dies in den Berufspendlerverflechtungen zum Ausdruck: von den 306.700 erwerbstätigen Einwohnern des Rhein-Sieg-Kreises haben 61.700, das ist jeder Fünfte, ihren Arbeitsplatz in Bonn; umgekehrt pendeln 18.300 Bonner zum Arbeiten in den Rhein-Sieg-Kreis (s. Anhang 1).

In Kommunen wie Alfter, Königswinter, Meckenheim, Sankt Augustin, Swisttal und Wachtberg ist die Zahl der Berufsauspendler nach Bonn größer als die Zahl der Einwohner, die ihrer Beschäftigung an ihrem Wohnort nachgehen. Für viele Städte und Gemeinden des Kreises hat Bonn also eine wichtige Arbeitsplatzvorhaltefunktion, und von hier beziehen die Berufspendler ihre – oftmals überdurchschnittliche – Kaufkraft, die ihrerseits wieder Nachfragepotenzial für Einzelhandel, Handwerk und Dienstleistung am Wohnort darstellt. Umgekehrt profitiert Bonn zum Beispiel von dem Beitrag, den die Berufseinpender aus dem Rhein-Sieg-Kreis zum Gewerbesteueraufkommen der Stadt leisten. Zudem bildet ein attraktives Wohnangebot im Rhein-Sieg-Kreis einen wichtigen „weichen“ Standortfaktor für die Investitionsentscheidungen von Unternehmen in Bonn; im Zuge der demographischen Entwicklung, die qualifiziertes Personal zu einem zunehmend knapper werdenden Standortfaktor („Fachkräftemangel“) werden lässt, gewinnt dieser Aspekt immer mehr an Bedeutung.

Strukturelle Ergänzungs- und Begünstigungseffekte zwischen Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis resultieren aber nicht nur aus der räumlichen Wohn-/Arbeitsverteilung, sondern ebenso aus der regionalen Verteilung der sektoralen Wirtschaftsstruktur.

Die Stadt Bonn kann heute zu Recht behaupten, ein modernes, prosperierendes Dienstleistungszentrum zu sein. Das bedeutet andererseits aber auch: Nicht einmal jede elfte Arbeitskraft ist im Produzierenden Gewerbe tätig. Im Zuge der Entwicklung der Stadt Bonn zu einem Dienstleistungszentrum – zuerst auf dem Weg von der provisorischen zur vermeintlich endgültigen Hauptstadt, jetzt im Strukturwandel vom öffentlichen zum privaten Dienst – sind Ressourcen, vor allem Flächen, gebunden worden, die für industriell-gewerbliche Nutzungen nun

nicht mehr zur Verfügung stehen. Es war und es ist die Aufnahmekapazität des Rhein-Sieg-Kreises, die die Negativwirkungen dieses Verdrängungsprozesses mildert; er wäre ansonsten vor allem zu Lasten derjenigen Erwerbstätigen gegangen, deren berufliches Ziel und berufliche Qualifikation nicht auf den tertiären Sektor hin ausgerichtet sind.

Die Industrie hat aber noch eine weit über diese unmittelbare arbeitsmarktpolitische Funktion hinausreichende strukturpolitische Bedeutung. Sie ist ein entscheidender Impulsgeber für das Wachstum des Dienstleistungssektors, da die Dienstleistungswirtschaft einen beträchtlichen Teil ihrer Nachfrage aus der Industrie bezieht. Anders ausgedrückt: Ohne eine starke Industrie bleibt das Dienstleistungswachstum eingeschränkt. Insofern stellt die Tatsache, dass im Rhein-Sieg-Kreis gut 27 % aller Arbeitsplätze dem Produzierenden Gewerbe angehören, für den Wirtschaftsstandort Bonn eine wichtige strukturelle Ergänzung dar, aus der viele dort ansässige Dienstleistungsbetriebe Wachstumsimpulse beziehen.

Durch das sich derzeit in Erarbeitung befindende gemeinsame Gewerbeflächenkonzept Bonn/Rhein-Sieg-Kreis werden die Voraussetzungen geschaffen, dass die Betriebe ihren Erweiterungs- und Verlagerungsbedarf auch weiterhin innerhalb der Region befriedigen können und sie nicht zur Abwanderung gezwungen werden. Für die Bestandssicherung und Entwicklung der Arbeitsplätze ist eine enge Zusammenarbeit in der Gewerbeflächenpolitik zwischen den Kommunen in der gesamten Region Bonn/Rhein-Sieg deshalb in Zukunft unverzichtbar.

Die Funktionsteilung bei Arbeit und Wohnen, die Konzentration der Dienstleistungen auf die Stadt und der Produktion auf das Land entsprechen dem klassischen Muster räumlicher Stadt-Umland-Beziehungen. Diese Beschreibung gibt sicherlich auch das Verhältnis zwischen Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis immer noch einigermaßen richtig wieder. Aber sie trifft sie nicht mehr genau. Der Rhein-Sieg-Kreis ist heute nicht mehr nur das ländliche Umfeld des Oberzentrums Bonn, im Rhein-Sieg-Kreis ist eine Standortqualität entstanden, die weit über der Norm eines gewöhnlichen Landkreises in Deutschland liegt. Kristallisationspunkte dieser „hinzugewonnenen“ Standortqualität sind zum Beispiel:

- Der ICE-Haltepunkt am Bahnhof in Siegburg. Die überregionale und internationale Anbindungsqualität der Region ist dadurch erheblich verbessert worden. Beispielsweise kann die rund 160 Kilometer lange Distanz zum Flughafen Frankfurt von Siegburg aus nunmehr in weniger als 40 Minuten zurückgelegt werden. Der größte und wichtigste kontinentaleuropäische Flughafen ist damit, neben dem Flughafen Köln/Bonn, faktisch zum zweiten „Hausflughafen“ der Region geworden.
- Der kontinuierliche Ausbau des Rhein-Sieg-Kreises zu einem Standort von Wissenschaft und Forschung. Mit der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, der IUBH Bad Honnef, der Alanus Hochschule, fünf Fraunhofer-Instituten und dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt verfügt der Rhein-Sieg-Kreis über ein Spektrum an Bildungs-, Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen, wie es für einen Landkreis in Deutschland einzigartig sein dürfte. Die Möglichkeiten des Bonn/Berlin-Ausgleichs hat der Rhein-Sieg-Kreis konsequent zum Auf- und Ausbau seiner Hochschullandschaft genutzt. Heute sind an den Hochschulen im Kreis mehr als 11.000 Studierende eingeschrieben (ohne Fernstudium). Die gesamte Region Bonn kann aus diesen Einrichtungen in vielfacher Weise Nutzen ziehen:
 - In erster Linie natürlich dadurch, dass durch die Hochschulen gut ausgebildete, qualifizierte Nachwuchskräfte bereitgestellt werden. Qualifizierte Fach- und Führungskräfte sind schon heute für Unternehmen der größte Engpassfaktor; Regionen, die hier über ein gutes Angebot verfügen, besitzen einen großen und in Zukunft immer größer werdenden Wettbewerbsvorteil.
 - Nicht weniger wichtig ist der Zugang der Wirtschaft zum Know-how von Wissenschaft und Forschung; ein funktionierender Wissens- und Technologietransfer in die regionale Wirtschaft hinein stärkt ihre Innovationsfähigkeit.

- Hochschulen sind eine gute Quelle für Unternehmensgründungen; gerade hochschulbasierte Gründungen (sog. Spin offs) sind oftmals besonders wachstumsstark und zukunftssträftig. Allein in der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg sind in der Zusammenarbeit mit dem BusinessCampus bereits mehr als 100 solcher Unternehmen entstanden.

Die erfolgreiche Struktur- und Standortpolitik hat dazu beigetragen, dass sich die Stadt Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis trotz Bonn/Berlin-Beschluss und auch nachdem der Berlin-Umzug durchgeführt wurde, positiv und deutlich besser als der Landes- und Bundesdurchschnitt entwickelt haben (s. Anhang 2 und 3). Die in der Krise der Hauptstadtverlagerung entstandene Zusammenarbeit in der Struktur- und Standortpolitik (Kooperationsprojekte aus dem Bereich Wirtschaftsförderung s. Anhang 4) hat für die gesamte Region Mehrwerte entstehen und aus der vermeintlichen Schicksalsgemeinschaft eine Chancengemeinschaft werden lassen. Auf diese positive Erfahrung sollte aufgebaut werden.

Es wird um Beratung gebeten.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Tengler', with a stylized, cursive script.

(Dr. Tengler)

Zur Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus (AWT) am 23.11.2017

Berufsauspendler Bonn und Rhein-Sieg-Kreis 2015

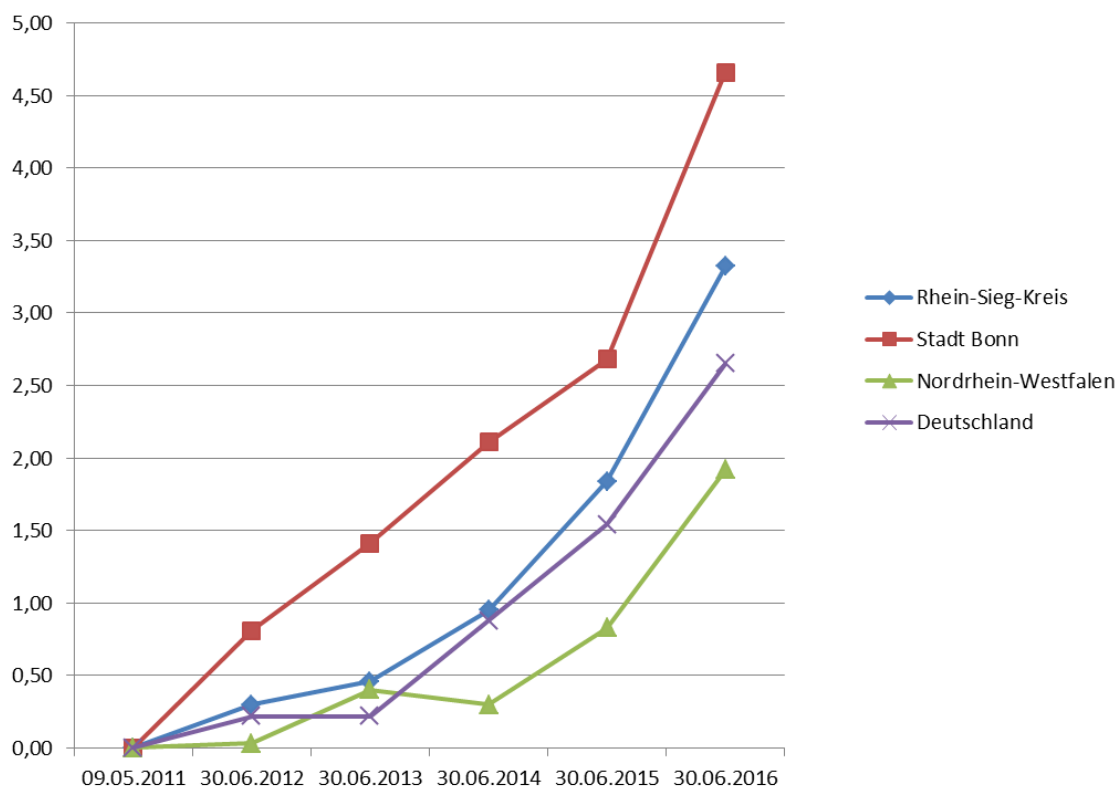
Verwaltungsbezirk	Erwerbstätige am Wohnort	Berufsauspendler	Berufsauspendlerquote 1)
		absolut	in Prozent
Bonn, Stadt	159 499	in den Rhein-Sieg-Kreis 18 310	11,5
Rhein-Sieg-Kreis	306 704	nach Bonn 61 702	20,1
Alfter	12 512	5 857	46,8
Bad Honnef, Stadt	12 006	2 930	24,4
Bornheim, Stadt	25 925	6 445	24,9
Eitorf	9 527	623	6,5
Hennef (Sieg), Stadt	24 796	3 187	12,9
Königswinter, Stadt	20 188	6 391	31,7
Lohmar, Stadt	15 210	1 197	7,9
Meckenheim, Stadt	11 494	3 806	33,1
Much	7 637	335	4,4
Neunkirchen-Seelsche	9 962	751	7,5
Niederkassel, Stadt	20 076	3 429	17,1
Rheinbach, Stadt	14 001	3 780	27,0
Ruppichterath	5 622	347	6,2
Sankt Augustin, Stadt	27 776	7 375	26,6
Siegburg, Stadt	21 152	2 743	13,0
Swisttal	9 468	2 525	26,7
Troisdorf, Stadt	39 428	4 865	12,3
Wachtberg	10 671	4 722	44,3
Windeck	9 253	394	4,3

1) bezogen auf die Erwerbstätigen am Wohnort

Anhang 1

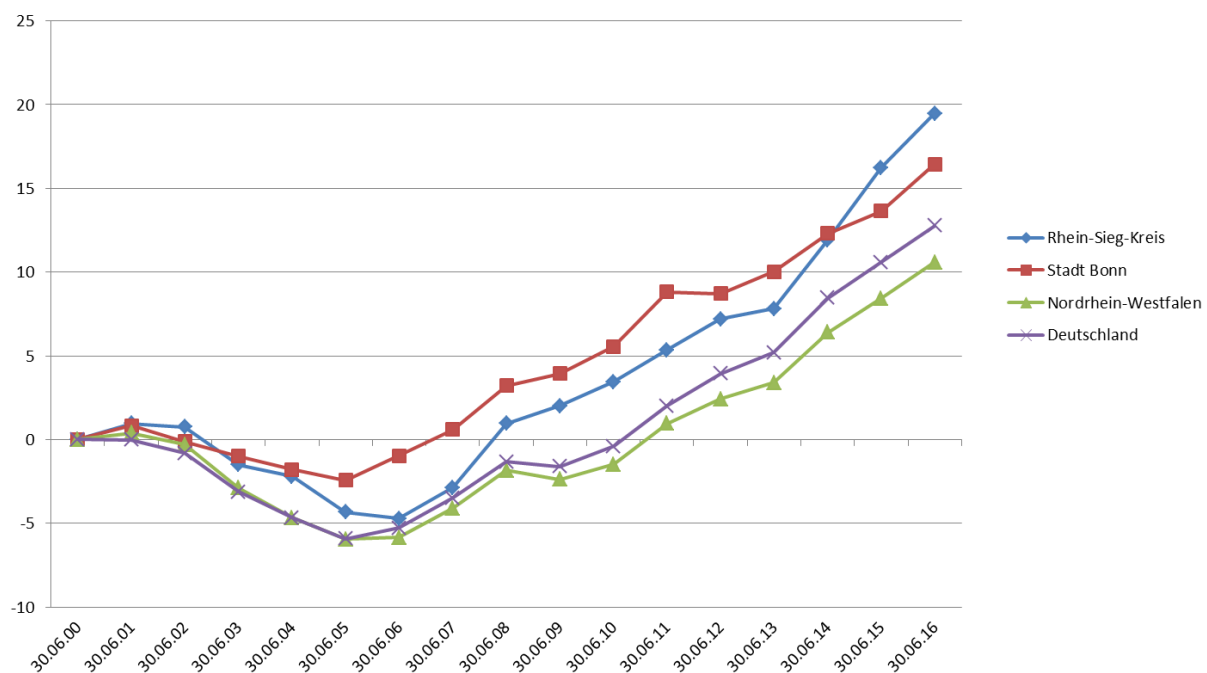
Anhang 2

**Bevölkerungsentwicklung im Rhein-Sieg-Kreis, in der Stadt Bonn,
in Nordrhein-Westfalen und Deutschland 2011 bis 2016 - in Prozent -**



Anhang 3

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Rhein-Sieg-Kreis, in der Stadt Bonn, in Nordrhein-Westfalen und Deutschland 2000 bis 2016 - in Prozent -



**Zusammenarbeit Wirtschaftsförderung Rhein-Sieg-Kreis /
Wirtschaftsförderung Bonn**

Gewerbeflächenpolitik

Die Stadt Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis befinden sich weiterhin auf Wachstumskurs. Seit dem Bonn/Berlin-Umzug hat die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowohl in Bonn als auch im Rhein-Sieg-Kreis deutlich zugenommen. Die Bevölkerungsprognose des statistischen Landesamtes prognostiziert zusätzlich ein Bevölkerungswachstum in den Gebietskörperschaften. Dies wird mit einer weiteren Zunahme von Arbeitsplätzen einhergehen.

Eine der zentralen Voraussetzungen nicht nur für die Entstehung neuer, sondern auch für Sicherung bestehender Arbeitsplätze ist das Vorhandensein eines bedarfsgerechten Gewerbeflächenangebotes. Weder in Bonn noch im Rhein-Sieg-Kreis ist dies zurzeit gegeben.

Die Verwaltungsvorstände der Stadt Bonn und Rhein-Sieg-Kreises haben im September 2014 eine Kooperation bei der Schaffung gemeinsamer Gewerbeflächen vereinbart, dessen Ausgestaltung zwischen den Gebietskörperschaften und den kreisangehörigen Kommunen noch im Weiteren definiert werden soll.

Wichtiges Instrument der Kooperation bei der Gewerbeflächenpolitik sind interkommunale Gewerbegebiete. Bei interkommunalen Gewerbegebieten werden Planung, Erschließung, Nutzung und Vermarktung der Flächen von den beteiligten Kommunen gemeinsam betrieben. Wesentlicher Bestandteil der Kooperation sind Vereinbarungen zwischen den Partner-Kommunen über Verteilung und Ausgleich von Nutzen und Kosten, die durch die Schaffung und Vermarktung des Gebietes erzeugt werden.

Wirtschaftsmarketing

Die Zielsetzung des regionalen Wirtschaftsmarketings ist die Positionierung der Region Bonn als starker Wirtschaftsstandort. Mit den Maßnahmen sollen Investoren eingeworben werden und die Ansiedlung von Unternehmen begleitet werden. Hierzu zählt dabei auch die Vermarktung der regionalen Gewerbeflächen in Zusammenarbeit mit den lokalen Wirtschaftsförderungen der vertretenen 28 Gebietskörperschaften.

Im Rahmen der Vermarktung werden auch Messepräsentationen organisiert, um die Stärken des Standortes darzustellen. Hierzu wird Unternehmen und Institutionen die Möglichkeit zur Mitausstellerschaft auf den Gemeinschaftsständen angeboten. Seit 17 Jahren organisiert das regionale Wirtschaftsmarketing zum Beispiel den Gemeinschaftsstand der Region Bonn auf der Exporeal. Die Exporeal ist die führende Fachmesse für die

Immobilienwirtschaft und Investitionen in Deutschland. Die Messeauftritte werden durch private und öffentliche Aussteller mitfinanziert.

Wissenschaftsmarketing

Das Wissenschaftsmarketing dient seit 20 Jahren als ein Instrument der Regionalentwicklung, des Wettbewerbs um Innovationen und es fördert die Vernetzung der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Akteure innerhalb der Wissenschaftsregion Bonn.

Aktivitäten:

- Präsenz auf internationalen Messen.
- Durchführung und Unterstützung von Wissenschaftsveranstaltungen in der Region.
- Mitarbeit in Innovationsnetzwerken und Initiativen, z. B. in der Initiative Geobusiness Region Bonn, Bonnrealis, AK Gesundheitswirtschaft Bonn/Rhein-Sieg/Ahr, HealthRegion Cologne Bonn.
- Medien und Information, insbes. www.wissenschaftsregion-bonn.de, aber auch für Social Media, einer Broschürenfamilie, thematische Flyer sowie etlichen Informationsvideos und PodCasts.

Startercenter NRW Bonn/Rhein-Sieg

Die Kreiswirtschaftsförderung ist seit dem 01.01.2007 einer von insgesamt sieben Partnern des vom Land NRW offiziell anerkannten und zertifizierten STARTERCENTER NRW Bonn/Rhein-Sieg. Die kostenlose Information und Beratung von Existenzgründer/innen und jungen Unternehmen erfolgt seit diesem Zeitpunkt in der Region Bonn/Rhein-Sieg nach einheitlichen Standards und im regelmäßigen vertrauensvollen Austausch zwischen den sieben Startercenter-Partnern in der Region (Rhein-Sieg-Kreis, Stadt Bonn, IHK Bonn/Rhein-Sieg, WFEG Rheinbach mbH, WFG Sankt Augustin mbH und TROWISTA GmbH Troisdorf).

Gesundheitswirtschaft: Rheinische Klinikmesse

Als Gemeinschaftsinitiative der Wirtschaftsförderungen und Gesundheitsämter des Rhein-Sieg-Kreises, der Stadt Bonn und des Kreises Ahrweiler wird seit 2011 jährlich die Rheinische Klinikmesse in Bonn (www.rheinische-klinikmesse.de) durchgeführt. Hierbei handelt es sich um eine Kontakt- und Personalbörse für Mediziner, klinische Pflegekräfte sowie Studierende und Absolventen des Medizinstudiums. Die Messe hat zum Ziel, dem drohenden Fachkräftemangel an medizinischem Personal in den Kliniken der Region entgegenzuwirken.

Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg

Kernaufgabe der von den Wirtschaftsförderungen des Rhein-Sieg-Kreises und der Stadt Bonn getragenen Regionalagentur ist die fachliche Begleitung, Initiierung und Umsetzung der aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) kofinanzierten Landesarbeitspolitik NRW in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis. Es fließen z. Zt. durchschnittlich 4 MIO EURO an Förder- und Programmmitteln aus dem ESF des Landes jährlich in die Region. Dies geht nur in enger Abstimmung mit den in der Region vereinbarten Zielen der Arbeitsmarktförderung. Diese werden von der Regionalagentur gemeinsam mit den regionalen Akteuren der Wirtschafts-Struktur- und Arbeitspolitik im Lenkungskreis Bonn/Rhein-Sieg und seines Fachgremiums, der Strategierunde, die zugleich das „Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg“ gemeinsam verantwortet, erarbeitet. Ebenso ist die Regionalagentur Geschäftsstelle des Lenkungskreises sowie des „Bündnis für Fachkräfte“.

Die Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg koordiniert gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg den regionalen Ausbildungskonsens. Sie bringt sich zudem begleitend in die Gremien des regionalen Übergangsmanagement ein und organisiert in verschiedenen Bereichen die erforderlichen Drittmittel zur Umsetzung von Förderprojekten (Werkstattjahr; Produktionsschule, Jugend in Arbeit Plus; u. a.).

Darüber hinaus organisiert und moderiert die Regionalagentur themenbezogene Netzwerke und Fachveranstaltungen, z. B. zur strategischen Entwicklung des Fachkräftemarktes in der Region Bonn/Rhein-Sieg und bringt eigene Fachexpertise in Kooperationsprojekte mit Dritten ein.

Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg

Anfang 2012 wurde das „Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg“ gegründet. Ziel des Bündnisses ist es, gemeinsame verbindliche Antworten auf die Herausforderungen des demografischen Wandels für den Arbeitsmarkt in unserer Region zu erarbeiten und umzusetzen. Bis Ende 2014 wurde das „Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg“ als regionaler Strategieprozess vom Land NRW aus Mitteln des EFRE gefördert. Im Herbst 2014 wurde von allen Bündnispartnern beschlossen, das Bündnis weiterzuführen und die gemeinsam entwickelte Strategie weiter in die konkrete Umsetzung zu bringen. Die beiden Gebietskörperschaften Bonn und Rhein-Sieg-Kreis finanzieren hierzu gemeinsam eine halbe Projektstelle und die beiden Jobcenter leisten ebenfalls einen festen finanziellen Beitrag. Alle weiteren Bündnispartner werden sich weiterhin ideell und auch finanziell mit einbringen.

Akteure des „Bündnis für Fachkräfte“:

Wirtschaftsförderungen Bonn und Rhein-Sieg-Kreis, Agentur für Arbeit Bonn, Job Center Bonn und Rhein-Sieg-Kreis, Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg, Handwerkskammer Köln, Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg, Deutscher Gewerkschaftsbund Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg, Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg und Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg.

Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf ist (seit 01.01.2012) ein gemeinsames Projekt der Wirtschaftsförderungen des Rhein-Sieg-Kreises und der Stadt Bonn. Es wird zu 90 % finanziert aus Mitteln der EU (EFRE) und des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW (MGEPA NRW). Die verbleibenden 10 % der Kosten teilen sich die beiden Gebietskörperschaften Rhein-Sieg-Kreis und Stadt Bonn. Das Erwerbspotenzial von Frauen besser zu erschließen sowie Unternehmen für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu motivieren, sind die originären Aufgaben des Kompetenzzentrums.

Aktivitäten:

Familienbewusste Personalpolitik:

Unternehmen aus der Region Bonn/Rhein-Sieg haben sich im Herbst 2013 zum Netzwerk FAMILIENBEWUSSTE UNTERNEHMEN Bonn/Rhein-Sieg zusammen geschlossen. Ihr Ziel ist, sich regional auszutauschen, Erfahrungen weiterzugeben und miteinander kreative Lösungen für eine zukunftsorientierte Personalpolitik zu entwickeln.

Mentoring („mentoring4women“):

Gegenstand ist der gezielte Aufbau einer Beratungs- und Unterstützungsbeziehung zwischen einer erfahrenden Führungspersönlichkeit (Mentor/in) und einer erfahrungsjüngeren Nachwuchskraft (Mentee). Während eines Mentoring-Programms vermitteln Mentorinnen und Mentoren informelle Regeln, geben Tipps aus dem eigenen Erfahrungshintergrund weiter und fördern langfristig die unternehmensinterne Karriere der Mentees.

„Female recruiting“:

Female Recruiting bedeutet, in der Zielgruppe Frauen glaubhaft darzustellen, dass Frauenkarrieren im Unternehmen erwünscht sind und gefördert werden.

Ziel aller Aktivitäten ist, dass Unternehmen das Potenzial ihrer Beschäftigten entdecken, nutzen und weiterentwickeln.

Tourismus- und Kongressförderung

Die Tourismus & Congress GmbH Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler (T&C) wurde am 20. Dezember 1996 im Rahmen der Ausgleichsmaßnahmen Bonn/Berlin gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Stärkung der Tourismusregion Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler, die Entwicklung und die Umsetzung einer umfassenden Tourismus- und Eventwerbung.

Unternehmensaufgaben sind die gezielte Werbung in den Bereichen Städtetourismus, Kongresswesen, Tagungen und Veranstaltungen sowie der Vermittlungs- und Buchungsservice über ein modernes EDV-System. Des Weiteren umfasst das Aufgabenspektrum die Beratung und Betreuung der touristischen Leistungsträger sowie die Koordination von touristischen Veranstaltungen und Aktivitäten der Region.

Die Unternehmensziele umfassen die Erhöhung des Bekanntheitsgrades und die Herausstellung der Vorzüge der Region Bonn/Rhein-Sieg als attraktives Reiseziel,

die Förderung des Tourismus in der Region sowie die Positionierung im nationalen und internationalen Wettbewerb.

Regionaler Arbeitskreis Entwicklung, Planung und Verkehr Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler (:rak)

Der :rak ist eine freiwillige Kooperationsform, in der die beiden Kreise und alle 28 Städte, Gemeinden und Verbandsgemeinden der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler in Aufgabenfeldern der räumlichen Planung aktiv sind. Ziel ist es, mit dem Instrument der freiwilligen Kooperation die nachhaltige Raumentwicklung in der Region zu fördern und auf die sich ändernden gesellschaftlichen Anforderungen reagieren zu können. Der :rak stellt ein Bindeglied zwischen der örtlichen Planungshoheit der Kommunen und der Landesplanung dar, indem er durch Informationsaustausch und Kommunikation interkommunal abgestimmte Projektentwicklung fördert.

Aktuelle Projekte u. a.:

StadtUmland.NRW Zukunftskonzept shaREgion; Verbundprojekt NEILA (Nachhaltige Entwicklung durch Interkommunales Landmanagement in der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler)

FDP – Kreistagsfraktion

**Freie
Demokraten**

**Rhein-
Sieg FDP**

FDP Kreistagsfraktion Rhein-Sieg - Kreishaus - 53721
Siegburg

KREISTAGSBÜRO
EINGANG

13. Nov. 2017

An den

Landrat des Rhein-Sieg-Kreises
Herrn Sebastian Schuster

Kreishaus

Telefon: 02241/60320

Telefax: 02241/52262

E-Mail: fdp-ktf.rhein-sieg@t-online.de

Kreishaus
53721 Siegburg

Siegburg, 13. November 2017

Antrag

Betrifft: Einrichtung eines Wirtschaftsbeirates

Sehr geehrter Herr Landrat,

Die FDP Kreistagsfraktion stellt folgenden Antrag:

Der Kreistag richtet einen Wirtschaftsbeirat ein, dem unter Leitung des Landrats bzw. der Wirtschaftsförderung je ein Vertreter jeder Fraktion, ein Vertreter der IHK, ein Vertreter des DGB, ein Vertreter des Handwerks und Vertreter der Arbeitsagenturen teilnehmen.

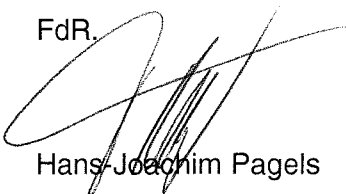
Die Teilnahme weiterer Vertreter von Verbänden, Behörden und anderen Institutionen ist zu prüfen. Der Wirtschaftsbeirat soll zweimal pro Jahr tagen und sich über aktuelle Fragen der Wirtschafts-, Arbeitsmarkt- und Standortpolitik im Rhein-Sieg-Kreis austauschen. Gemeinsame Sitzungen mit der Stadt Bonn sind anzustreben.

Begründung: Außerhalb der formalen Tagesordnungen des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus sollte es ein regelmäßiges Forum geben, in dem sich Verwaltung und Politik mit Vertretern aus Wirtschaft, Gewerkschaften und anderen Institutionen über aktuelle Fragen der Wirtschafts-, Arbeitsmarkt- und Standortpolitik im Rhein-Sieg-Kreis austauschen können. Im Wirtschaftsbeirat könnten größere Themen losgelöst von der Tagespolitik debattiert und ein gemeinsamer Kurs abgesteckt werden.

Eine Kooperation des Wirtschaftsbeirats mit der Stadt Bonn ist anzustreben, da sowohl die Wirtschaft als auch der Arbeitsmarkt und Fragen der Standortpolitik nicht an Kreisgrenzen halt machen. Auf Seiten der Stadt Bonn existiert bereits ein ähnliches Gremium, mit dem gemeinsame Sitzungen stattfinden könnten.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Karl-Heinz Lamberty, Christian Koch und Fraktion

FdR.



Hans-Joachim Pagels

01.2 (Alt) Fachbereich Standortmarketing/Tourismus u. Verwaltung

V o r l a g e
für den
öffentlichen Sitzungsteil

Gremium	Datum	Zuständigkeit
Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus	23.11.2017	Kenntnisnahme

Tagesordnungs- Punkt	Sachstand Metropolregion Rheinland
-------------------------	---

Vorbemerkungen:

Die Positionierung der Metropolregion Rheinland in ihren verschiedenen Ausprägungen (Arbeits-, Wohn-, Wirtschafts-, Wissens-, Verkehrs-, Planungs-, Tourismus-, Kultur- und Sportregion) wollen die Gebietskörperschaften und Wirtschaftskammern im Rheinland sowie der Landschaftsverband Rheinland durch die gemeinsame Arbeit und Abstimmung in zentralen Themenbereichen erreichen.

Erläuterungen:

Geschäftsführung

Dr. Ernst Grigat wurde am 09. Oktober 2017 vom Vorstand des Vereins Metropolregion Rheinland e.V. zum Geschäftsführer berufen. Er übernimmt damit die Funktion von den beiden kommissarischen Geschäftsführern Dr. Ron Brinitzer und Christian Zaum, welche diese seit Juli 2017 neben ihren hauptamtlichen Aufgaben wahrgenommen haben.

Zur Person: Dr. Ernst Grigat schloss sein Studium der Chemie an der Universität zu Köln mit der Promotion ab und trat 1991 in die Bayer Aktiengesellschaft ein. Nach der Leitung eines Standortes der Bayer in den USA wechselte er 2004 in die Geschäftsführung Lanxess AG. Ab 2007 war Dr. Grigat Leiter des CHEMPARK Leverkusen; seit 2013 zusätzlich der Leiter der CHEMPARK-Standorte Dormagen und Krefeld-Uerdingen. Grigat ist u.a. gewähltes Mitglied der Vollversammlung der IHK zu Köln, Standortbotschafter der Stadt Leverkusen, Mitglied des Aufsichtsrats der WfL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH und war bis vor kurzem Vorstandsvorsitzender des ChemCologne e.V. (Interessenvereinigung der Chemiefirmen und Chemiewerke im Rheinland).

Arbeitskreise

AK Verkehr und Infrastruktur:

Das Thema Verkehr und Infrastruktur ist von besonderer Bedeutung für das Funktionieren der Region und für die regional vernetzte Lebenswelt der Menschen im Rheinland. Es besteht die Notwendigkeit, den Verkehr in der Region auf zukunftsfähige nachhaltige Konzepte auszurichten, damit das Wachstum der Region nicht im Verkehrsstau stecken bleibt. Dabei stehen sowohl der Erhalt eines leistungsfähigen Straßensystems als auch der Ausbau alternativer metropolverträglicher Mobilitätsstrukturen im Vordergrund.

(Leiter der Arbeitsgruppe: Andreas Budde, Dezernent für Bauen und Umwelt, Kreis Viersen)

AK Standortmarketing:

Durch ein effizientes Standortmarketing kann die Region Rheinland erfolgreich als attraktiver Wirtschaftsstandort positioniert werden. Dabei müssen die hervorragenden Standortvoraussetzungen (z.B. zentrale Lage in Europa, bestehende Infrastruktur) wirksam bekannt gemacht werden. Modernes Standortmarketing umfasst dabei die Region in allen ihren verschiedenen Ausprägungen. Als attraktive Arbeits-, Wohn-, Wirtschafts-, Wissens-, Verkehrs-, Planungs-, Tourismus-, Kultur- und Sportregion ist sie sowohl für Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Institute etc. als auch für qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lebenswerter Anziehungspunkt.

(Leiter der Arbeitsgruppe: Ashok-Alexander Sridharan, Oberbürgermeister, Stadt Bonn)

AK Bildung und Forschung:

Bildung und Forschung sind die entscheidenden Zukunftsthemen für eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung. Auf der einen Seite kann sich das Rheinland als erfolgreiche Bildungslandschaft profilieren. Dies spricht Unternehmen, Fachkräfte und Auszubildende gleichermaßen an. Zum anderen kann die Vernetzung der vielen verschiedenen Forschungseinrichtungen untereinander aber auch mit den Unternehmen im Rheinland die Innovationsfähigkeit und die internationale Bedeutung der Forschungsaktivitäten verstärken.

(Leiter der Arbeitsgruppe: Michael F. Bayer, Hauptgeschäftsführer Industrie- und Handelskammer Aachen)

AK Kultur und Tourismus:

Das Rheinland ist ein attraktiver Raum für Kultur und Tourismus. Zahlreiche Veranstaltungen, Ausflugsziele und Sehenswürdigkeiten locken Touristen aus dem In- und Ausland an. Aber auch für die Rheinländer selbst trägt dies maßgeblich zu einem lebenswerten Umfeld bei. Die Metropolregion sollte für die Menschen erlebbar und das rheinische Lebensgefühl in räumliche Angebote überführt und die rheinländische Idee in den vielen lokalen Kultur- und Freizeitprojekten verankert werden.

(Leiterin der Arbeitsgruppe: Milena Karabaic, Dezernentin Kultur und Landschaftliche Kulturpflege, Landschaftsverband Rheinland)

Rheinischer Kultursommer – Erstes Kulturprojekt der Metropolregion Rheinland

2011 wurde im Rahmen eines Kulturworkshops des Region Köln/Bonn e.V. die Idee geboren, einen „Rheinischer Kultursommer“ zu initiieren. Schnell wurde die Gebietskulisse um neue Partner erweitert und umspannt seit 2015 die Kulturregionen Aachen, Bergisches Land, Niederrhein und Rheinschiene. Heute sind es bereits 135 Formate und über 1.200 Einzeltermine, die den Rheinischen Kultursommer mit Leben füllen – Tendenz steigend. Da die Gebietskulisse des Rheinischen Kultursommers nahezu identisch mit der Metropolregion Rheinland ist, haben die Verantwortlichen der Kulturregionen und Regionalmanagements sowie der Landschaftsverband Rheinland gemeinsam beschlossen, die organisatorische Verantwortung und die Projektkoordination des Rheinischen Kultursommers an die Metropolregion Rheinland e. V. zu übergeben.

Es wird um Beratung gebeten.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Tengler', written in a cursive style.

(Dr. Tengler)

Zur Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus (AWT) am 23.11.2017